

KiTa Glonn

Konzeption des integrativen Kinderhauses „KiTa Glonn“



erstellt am 31.08.2017

Inhaltsverzeichnis

1	Vorwort des Trägers	5
2	Vorwort des Kinderhauses „KiTa Glonn“	6
3	Leitlinien der KiTa Glonn	7
4	Allgemeine Rahmenbedingungen.....	8
4.1	Lage	8
4.2	Träger.....	8
4.3	Personal	8
4.4	Räumlichkeiten.....	9
4.4.1	Häuser	9
4.4.2	Weitere Raumangebote und Spielplätze.....	9
4.5	Öffnungszeiten	10
4.6	Schließtage	10
4.7	Tagesablauf im Kindergarten.....	10
4.8	Tagesablauf im Hort.....	10
4.9	Mittagessen in Kindergarten und Hort	11
4.10	Betreuungsbeiträge	11
5	Grundlagen der pädagogischen Arbeit	12
5.1	Bildung	12
5.2	Erziehung	12
5.3	Betreuung.....	13
5.4	Kinderschutz.....	13
5.5	Entwicklungsrisiko	13
6	Pädagogische Arbeit in der KiTa Glonn	14
6.1	Leitziele unserer Pädagogik	14
6.2	Geborgenheit und Sicherheit.....	14
6.3	Altersmischung.....	14
6.4	Beteiligung von Kindern.....	15
6.5	Der pädagogische Alltag im Kindergarten	15
6.5.1	Die Zeit der Eingewöhnung (Transition).....	15
6.5.2	Tagesablauf.....	16
6.5.3	Angeleitete Angebote.....	16
6.5.4	Regelmäßige Angebote	18
6.6	Der pädagogische Alltag im Hort	18

6.6.1	Die Zeit der Eingewöhnung.....	18
6.6.2	Mittagzeit	18
6.6.3	Tischdienst.....	19
6.6.4	Hausaufgabenzeit	19
6.6.5	Freispielzeit.....	19
6.6.6	Projektarbeit.....	20
6.6.7	Angeleitete Angebote.....	20
7	Personalstruktur.....	21
7.1	Pädagogisches Fachpersonal	21
7.2	Zusätzliches Personal	22
7.3	Fortbildung	22
8	Zusammenarbeit mit den Eltern	22
8.1	Formen der Elternarbeit.....	23
8.2	Der Elternbeirat	23
9	Zusammenarbeit mit dem Träger	24
10	Vernetzungsarbeit	24
10.1	Arbeitskreise.....	24
10.2	Zusammenarbeit mit Einrichtungen in der Gemeinde und im Landkreis	25
11	Qualitätsmanagement.....	25
11.1	Qualitätsentwicklung.....	25
11.1.1	Strukturqualität	25
11.1.2	Prozessqualität	25
11.1.3	Ergebnisqualität.....	26
11.2	Qualitätssicherung.....	26
11.2.1	Dokumentation von einzelnen Verfahren	26
11.2.2	Dokumentation der Entwicklungsverläufe der Kinder	26
11.2.3	Elternbefragung	26
11.2.4	Kinderbefragungen	27
11.2.5	Fragebögen PERIK und SELDAK	27
11.2.6	Zielsetzungen/Reflexionen	27
12	Öffentlichkeitsarbeit.....	27
13	Schlusswort	28
14	Kontaktdaten	28

1 Vorwort des Trägers

Jeder junge Mensch, ob Säugling oder Jugendlicher, hat das Recht auf Förderung seiner Entwicklung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit. (§1 SGB VIII, Kinder- und Jugendhilfegesetz)

Das ist eine große Herausforderung für alle! Denn es geht um die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen in der Familie, in der Kinderkrippe, im Kindergarten, in der Schule und in der Kindertagesstätte.

Der Förderverein KiJuFa e.V. ist unter anderem Träger des Kinderhauses „KiTa Glonn“. Mit der Übernahme dieser Trägerschaften nimmt der Förderverein eine pädagogische und gesellschaftspolitische Verantwortung wahr. Wir sind Träger der freien Jugendhilfe und als gemeinnützig tätiger Verein anerkannt. Als Träger entwickeln wir unsere Professionalität und sozialpolitische Kompetenz ständig weiter. Wir wollen Bedarfslagen frühzeitig erkennen und ihnen mit entsprechenden Angeboten begegnen.

Der Förderverein KiJuFa e.V. handelt im Rahmen seiner gemeinnützigen Aufgabenstellung nach Kriterien, die grundsätzlich für die Organisation von Unternehmen gelten. Dazu gehören ein zielgerichtetes und wirtschaftliches Handeln, Qualitätsbewusstsein, die klare Zuordnung von Verantwortung, partizipativer und motivierender Führungsstil, Teamgeist sowie Effizienz und Transparenz. Wir bemühen uns laufend um den Erhalt der hohen Qualifikation und Weiterentwicklung unserer Mitarbeiter.

In unserem sozialpolitischen Engagement verstehen wir uns als Anwälte derer, die ihre Interessen nicht immer selbst wahrnehmen können. Wir werden ihre Anliegen in der Fachöffentlichkeit, vor Entscheidungsträgern und in den Medien vorbringen und wirksam vertreten.

Unser Ziel ist es, die Menschen, mit denen und für die wir unsere Leistungen erbringen, in ihrer Würde und Einzigartigkeit zu verstehen und zu akzeptieren. Dabei ist die Wertschätzung des Einzelnen, seiner Möglichkeiten und Fähigkeiten der Ausgangspunkt unseres Handelns. Wir halten ein bedarfsgerechtes Angebot an Kinderbetreuungsplätzen für eine Grundvoraussetzung für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Unsere Überzeugungen leben wir in der ehrenamtlichen Arbeit: Sie wird geprägt von Solidarität, Offenheit, Toleranz und gegenseitigem Vertrauen sowie dem Ziel, gemeinsam die Lebenssituation für Kinder, Jugendliche und Erwachsene in Glonn zu verbessern.

Name des Trägers

Der Träger des Kinderhauses „KiTa Glonn“ ist der „Förderverein für Kinder, Jugendliche und Familien in Glonn“ (KiJuFa e.V.).

Der KiJuFa ist „anerkannter Träger freier Jugendhilfe“ und Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband Bayern e.V. (DPWV).

Anschrift: s.h. Kontaktdaten

2 Vorwort des Kinderhauses „KiTa Glonn“

„Die Zukunft soll man nicht voraussehen wollen, sondern möglich machen.“

(Antoine de Saint-Exupéry)

Die KiTa Glonn will den ihr anvertrauten Kindern optimale Voraussetzungen mitgeben zur Gestaltung ihrer individuellen Zukunft, für ein Leben in der Gemeinschaft.

Die außerfamiliäre Kinderbetreuung und Unterstützung der Eltern bei der Erziehung durch die KiTa Glonn soll für alle Eltern transparent, kalkulierbar und finanzierbar sein.

Die Erwartungen an Familien sind vielfältig. Sie reichen von der liebevollen Versorgung, Erziehung und Bildung der Kinder, den Fürsorgeleistungen für pflegebedürftige Angehörige bis hin zur maximalen Anpassung an die Mobilitäts- und Flexibilitätsanforderungen des Arbeitsmarktes. Vor diesem Hintergrund gewinnt die Förderung und Unterstützung von Familien an Bedeutung.

Diese Konzeption zeigt Schwerpunkte unserer Bildungs-, Erziehungs-, und Betreuungsarbeit auf. Sie gibt Eltern und Interessierten Einblick in unsere Arbeit und beschreibt den Rahmen, innerhalb dessen die MitarbeiterInnen eigenverantwortlich arbeiten können.

Die Konzeption wurde vom pädagogischen Team und dem Trägerverein KiJuFa e.V. erarbeitet. Grundlage für die Konzeption ist das BayKiBiG (Bayerisches Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz) und der BEP (Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen) der Bayerischen Staatsregierung.

Die Mitarbeiter der KiTa Glonn

3 Leitlinien der KiTa Glonn

Wir verstehen das Kinderhaus „KiTa Glonn“ als...

- **einen Ort des Respekts, der Achtung und der Offenheit.**
Wir legen Wert auf den respektvollen Umgang im Miteinander.
- **als einen Ort der Geborgenheit und Sicherheit.**
Wir legen Wert auf eine liebevolle Atmosphäre und einen wertschätzenden Umgangston.
- **einen Ort der Integration.**
Wir legen Wert auf ein solidarisches Miteinander ohne Ansehen von Geschlecht, Nationalität, Glaubenszugehörigkeit oder besonderem Förderbedarf.
- **einen Ort erfahrbarer Gemeinschaft.**
Wir legen Wert auf lebendige, demokratische und verlässliche Beziehungen der Kinder untereinander, zwischen Kindern und Erwachsenen und der Erwachsenen untereinander.
- **einen Ort von Ruhe und Bewegung.**
Wir legen Wert darauf, die Kinder zu konzentrierter und intensiver Arbeit anzuleiten. Gleichzeitig wollen wir ihr Bedürfnis nach Bewegung – drinnen und draußen – berücksichtigen.
- **einen Ort der Verantwortung gegenüber unserer Umwelt.**
Wir legen Wert darauf, dass MitarbeiterInnen und Kinder die Umwelt wahrnehmen, respektieren und schützen.
- **einen Ort angstfreier Entwicklung.**
Wir legen Wert darauf, dass die Kinder Wege zur Konfliktbewältigung finden lernen, um ein gewaltfreies Miteinander zu ermöglichen.
- **einen Ort sinnvoller Freizeitbeschäftigung.**
Wir legen Wert darauf, dass die Kinder ausreichend Zeit, Materialien und Beschäftigungsmöglichkeiten – je nach Entwicklungsstand und Interesse – vorfinden, um die (Frei-) Spielzeit zu gestalten. Pädagogisch vorbereitete Angebote (Projekte, Feste, Ausflüge etc.) ergänzen dieses Angebot.
- **einen Ort praktizierter Elternbeteiligung.**
Wir legen Wert auf einen kontinuierlichen Kontakt und Austausch mit den Eltern. Wir binden das Engagement der Eltern für die Einrichtung in die Kita-Arbeit ein.
- **einen Ort der Ausbildung.**
Wir legen Wert darauf, dass junge Menschen den Beruf des Pädagogen und die Arbeit in einer Kita kennen lernen. Deshalb nehmen wir – nach Absprache – gern Praktikanten auf.
- **einen Ort der Weiterbildung.**
Wir legen Wert auf regelmäßige Fortbildung unserer pädagogischen und hauswirtschaftlichen Mitarbeiter. Eltern bieten wir die Möglichkeit zu thematischen Elternabenden und Vorträgen.

Die KiTa Glonn steht unter einer überkonfessionellen Trägerschaft. Normen und Werte unseres Kulturkreises werden entsprechend vermittelt, jahreszeitliche und christliche Feste werden gefeiert. Verschiedene Religionen, Bräuche und Kulturen lernen die Kinder durch alltägliches Miteinander und Projekte kennen.

4 Allgemeine Rahmenbedingungen

4.1 Lage

Das Kinderhaus „KiTa Glonn“ liegt in der ländlich geprägten Marktgemeinde Glonn, die durch die Nähe zu München und ihre äußerst idyllische Lage große Attraktivität genießt. Die Gemeinde Glonn hat rund 4500 Einwohner. Das Einzugsgebiet des Kinderhauses umfasst die Gemeinden Glonn, Moosach, Baiern, Bruck, Oberpframmern und Egming. Das Kinderhaus KiTa Glonn liegt in der Ortsmitte direkt gegenüber der Mittelschule Glonn. In unmittelbarer Nähe befinden sich die Schulturnhalle, ein Mehrzweckraum in der Schule, das Schwimmbad, der „Rote Platz“ und der Außenspielplatz des Hortes. Nur wenige Meter entfernt liegt der Marktplatz mit dem Glonner Rathaus und vielen Geschäften. Der Parkplatz liegt ganz in der Nähe der Räumlichkeiten des Kinderhauses.

Um eine Beziehung zum persönlichen Lebensbereich in der Gemeinde herzustellen, ist es wichtig, den Kindern Erfahrungen und Spielmöglichkeiten auch außerhalb der Tagesstätte anzubieten. Glonn verfügt über ein vielfältiges Freizeitangebot sowie ein breit gefächertes Vereinsleben, das in den Alltag der KiTa Glonn eingebunden wird.

4.2 Träger

Das Kinderhaus Glonn liegt in der Trägerschaft des Fördervereins für Kinder, Jugendliche und Familien in Glonn e.V., kurz KiJuFa e.V.. Der Verein wurde 1996 als Elterninitiative gegründet, ist „Anerkannter Träger der freien Jugendhilfe“ und Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband (DPWV). Der Geschäftsführende Vorstand delegiert die verwaltungstechnischen Aufgaben und die fachliche und personelle Betreuung und steht in engem Kontakt mit der pädagogischen Leitung und der Geschäftsleitung.

Neben seinen weiteren, vielseitigen Betreuungs- und Bildungsangeboten und seinen Freizeitaktivitäten leistet der Förderverein KiJuFa e.V. bedarfsorientiert einen entscheidenden Beitrag zur Unterstützung insbesondere berufstätiger Eltern vor Ort.

4.3 Personal

Im Kinderhaus KiTa Glonn arbeiten dem Stellenplan entsprechend jeweils ein/e Erzieher/in und ein/e Kinderpfleger/in als pädagogisches Personal in einer Gruppe. Eine erfahrene Erzieherin leitet den Kindergarten, ein Sozialpädagoge hat die Gesamtleitung der Kindertagesstätte und die Hortleitung in Personalunion inne, eine Bankkauffrau führt die Geschäfte der Kindertagesstätte.

Durch die räumliche Situation haben wir einen erhöhten Bedarf an Personal, der uns von der Gemeinde Glonn aber immer zuerkannt wird. Zur Unterstützung der Hausaufgabenbetreuung stellen wir dem pädagogischen Personal bei Bedarf auch weitere, qualifizierte Betreuer zur Seite. Praktikanten aus dem Sozialpädagogischen

Seminar der Erzieherausbildung, dem Freiwilligen Sozialen Jahr, der Fachoberschulen oder anderer Schulen nehmen wir nach Absprache auf.

Eine Hauswirtschafterin leitet die Küche/Hauswirtschaft im Kindergarten. Sie übernimmt zusammen mit einer Zusatzkraft auch die Reinigungsarbeiten im Kindergarten. Im Hort arbeiten vier Mitarbeiterinnen in Küche/Hauswirtschaft. Für die Reinigung der verschiedenen Räumlichkeiten ist eine Reinigungsfirma zuständig.

4.4 Räumlichkeiten

Das Kinderhaus KiTa Glonn ist auf verschiedene Häuser rund um die Klosterschule Glonn verteilt. Die Konstellation hat sich im Verlauf der letzten Jahre von der Mittagsbetreuung, über Hort, Hort und Kindergarten, KiTa Glonn bis zum Kinderhaus KiTa Glonn entwickelt. Die Einrichtung ist in den letzten Jahren von einem eingruppigen Hort zu einem achtgruppigen Kinderhaus gewachsen. Die Gemeinde Glonn stellte jeweils Räumlichkeiten dafür zur Verfügung.

Die Verteilung auf verschiedene Häuser bietet neben kleinen logistischen Problemen auch Vorteile. Die Gruppen haben mehr Raum und Abstand zueinander und können durch die räumlichen Unterschiede ihren „eigenen Charme“ entwickeln.

4.4.1 Häuser

- Mittelpunkt des Hortes ist die historische Klosterschule: Hier befinden sich das Büro, zwei Gruppenräume, mehrere Hausaufgaben- und Essensräume, ein Materialzimmer, Lagerräume, Kindertoiletten, die Küche sowie die Personaltoiletten.
- Im Neubau der Schule Untergeschoss befindet sich ein großer Gruppenraum mit Küchenzeile, ein weiteres Klassenzimmer für die Hausaufgaben, sowie Garderobe und Toiletten. Hier ist eine Hortgruppe. Im Obergeschoss befinden sich ein Gruppenraum, ein Gymnastik/Turnraum, eine Garderobe und Toiletten für eine weitere Hortgruppe.
- Das Kindergartengebäude bietet Gruppenräume für drei Gruppen mit Nebenräumen und Küchenzeilen, dazu Büro, Turn- und Schlafraum, Essensraum, Toiletten für Kinder und Personal, Personalraum sowie die Küche.
- Im 1. Stock des Feuerwehrhauses ist ein großer Gruppenraum mit Galerie sowie Küchenzeile und Kindertoiletten. Hier befindet sich die vierte Kindergartengruppe.

4.4.2 Weitere Raumangebote und Spielplätze

- Spielplatz am Kindergarten
- Spielplatz am Hort
- Außenspielplatz am Postanger
- Gymnastikraum in der Schule
- Turnhalle in der Schule
- Schwimmbad in der Schule (nur in den Ferien)
- PC Raum in der Schule
- „Roter Platz“ (Tartanplatz z.B. für Street Ball)

Zur Grundausstattung aller Gruppenräume gehören alters- und entwicklungsgerechtes Spiel-, Beschäftigungs- und Werkmaterial, Basteltische, Lese-, Spiel-, Puppen-,

Rückzugs- und Kuschelecken. Außerdem verfügt jede Gruppe über besondere Angebote wie Theaterrequisiten oder Sportausrüstungen.

4.5 Öffnungszeiten

Das Kinderhaus KiTa Glonn ist von Montag bis Freitag geöffnet:

- **Kindergarten:**

Montag bis Donnerstag:	07:30 Uhr – 17:00 Uhr
Freitag	07:30 Uhr – 16:00 Uhr
Abholzeiten	12:30 Uhr – 13:00 Uhr
	14:00 Uhr – 17:00 Uhr je nach Buchung
- **Hort:**

Schulzeit:	
Montag - Donnerstag:	09:00 Uhr – 18:00 Uhr
Freitag:	09:00 Uhr – 17:00 Uhr
Abholzeiten:	16:30 Uhr – 18:00 Uhr
Ferienzeit:	
Montag – Freitag:	07:30 Uhr – 17:00 Uhr
Abholzeiten:	je nach Ferienprogramm

4.6 Schließtage

Das Kinderhaus KiTa Glonn ist maximal 30 Tage im Jahr geschlossen. In der Regel sind dies drei Wochen in den Sommerferien, die Weihnachtsferien, eine Woche Pfingstferien und je ein Tag für Jahresplanung, Konzeption und Betriebsausflug.

Die Schließtage für das kommende Schuljahr werden spätestens zum Schuljahresbeginn festgelegt und durch Elternbrief und Aushang bekannt gegeben.

4.7 Tagesablauf im Kindergarten

Bringzeit:	07:30 Uhr – 08:30 Uhr
Mittagessen:	12.30 Uhr und 13.00 Uhr

In der pädagogischen Kernzeit 08:30 Uhr – 12.30 Uhr erfolgt der Großteil der Bildungs- und Erziehungsarbeit mit folgenden Aktivitäten:

- Morgenkreis
- gezielte Förderung für die Vorschulkinder
- Freispielzeit
- ausgewählte Beschäftigungsangebote und themenbezogene Projekte
- Turnen (1x Woche)
- Musikalische Förderung
- gemeinsame bzw. gleitende Brotzeit
- Aufenthalt im Freien

4.8 Tagesablauf im Hort

Ab 11:00 Uhr kommen die Kinder selbständig von der Schule in den Hort. Schulanfänger werden je nach Bedarf in den ersten Wochen vom pädagogischen Personal nach dem Unterricht von der Schule abgeholt.

In der pädagogischen Kernzeit werden folgende Aktivitäten angeboten:

- Gesprächsmöglichkeit mit Erzieherinnen
- Kinderkonferenz
- Hausaufgabenbetreuung
- Freispielzeit
- ausgewählte Beschäftigungsangebote und themenbezogene Projekte
- sportliche Betätigung im Garten oder auf dem „Roten Platz“
- Aufenthalt im Garten

Freispielzeit:	Schulschluss bis Mittagessen
Mittagessen:	ab 13.00 Uhr
Hausaufgabenbetreuung:	14:30 Uhr – 16:30 Uhr
Brotzeit:	16:30 Uhr – 17:00 Uhr
Freispielzeit/Projekte:	16:30 Uhr – 18:00 Uhr
Pädagogische Kernzeit:	13:00 Uhr – 16:00 Uhr

Freitags findet in der Regel keine Hausaufgabenbetreuung statt, um den Kindern ausreichend Zeit für eine intensivere Freizeitgestaltung zu ermöglichen. Dies wird jedoch von Gruppe zu Gruppe unterschiedlich gehandhabt.

4.9 Mittagessen in Kindergarten und Hort

In unseren Küchen wird täglich frisch gekocht, die Ernährung ist abwechslungsreich, kindgerecht und möglichst vollwertig. Selbstverständlich werden spezielle Ernährungsgewohnheiten (Allergiker, Vegetarier, Kindern aus anderen Kulturkreisen) bestmöglich bei der Auswahl der Speisen berücksichtigt. Der Speiseplan wird jeweils für einen Monat erstellt und verteilt. Die Wünsche der Kinder finden dabei Berücksichtigung (Wunschkasten).

Es ist uns wichtig, dass den Kindern das Essen schmeckt, sie gerne bei uns essen und ein gesundes Verhalten zu Nahrung und Nahrungsaufnahme entwickeln. Auf Tischregeln und gepflegte Tischmanieren legen wir besonders Wert:

- Bevor mit dem Essen begonnen wird, waschen sich alle die Hände und kommen zur Ruhe.
- Das pädagogische Personal sitzt gemeinsam mit den Kindern am Tisch und isst mit (Vorbildfunktion).
- Mit ruhig geführten Tischgesprächen fördern wir ein gemütliches Beisammensein.
- Das Essen wird gemeinsam begonnen und beendet
- Nach dem Essen räumen die Kinder (dem Alter entsprechend) selbständig Teller und Besteck auf den bereitgestellten Geschirrwagen.
- Kleine Dienste wie Tisch abwischen bzw. abtrocknen werden verteilt.
- Wir achten darauf, dass die Kinder im Laufe des Tages ausreichend Wasser/Tee/Schorle trinken.

4.10 Betreuungsbeiträge

Die Elternbeiträge sind nach der Buchungsdauer gestaffelt. Die Höhe der Beiträge sowie alle vertraglichen Rahmenbedingungen (Betreuungsvertrag) sind in den „Allgemeinen Geschäftsbedingungen“ ausgeführt. Diese erhalten die Eltern mit

Abschluss des Betreuungsvertrages. Die „Allgemeinen Geschäftsbedingungen“ sind auch auf der Webseite der KiTa Glonn veröffentlicht.

5 Grundlagen der pädagogischen Arbeit

Im Artikel 10 des Bayerischen Gesetzes zur Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern in Kindergärten, anderen Kindertageseinrichtungen und in Tagespflege (BayKiBiG) wird der Auftrag der Kindertageseinrichtung beschrieben:

Art. 10 BayKiBiG

Auftrag zur Bildung, Erziehung und Betreuung in Kindertageseinrichtungen

(1) 1 Kindertageseinrichtungen bieten jedem einzelnen Kind vielfältige und entwicklungsangemessene Bildungs- und Erfahrungsmöglichkeiten, um beste Bildungs- und Entwicklungschancen zu gewährleisten, Entwicklungsrisiken frühzeitig entgegenzuwirken sowie zur Integration zu befähigen. 2 Eine angemessene Bildung, Erziehung und Betreuung ist durch den Einsatz ausreichenden und qualifizierten Personals sicherzustellen.

(2) Die Kinder sollen entwicklungsangemessen an Entscheidungen zum Einrichtungsalltag und zur Gestaltung der Einrichtung beteiligt werden.

Dieses Gesetz bildet die Grundlage unserer pädagogischen Arbeit.

5.1 Bildung

Wir bieten den Kindern sorgfältig ausgearbeitete, altersgerechte Bildungs- und Förderangebote, die auf dem Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan (BEP) basieren und auf die Bedürfnisse und Interessen der Kinder abgestimmt sind. Dabei geht es sowohl um die Persönlichkeitsbildung als auch um die Vermittlung von Sachinhalten.

Die Kindergartenkinder sollen in den Kindergartenjahren in allen Bereichen die Schulreife erreichen. Für Schulkinder steht Bildung in engem Zusammenhang mit der Schule, die den Bildungsauftrag vordringlich verfolgt. Unsere Aufgabe ist hier zunächst eine konsequente, auf größtmögliche Selbständigkeit ausgerichtete Hausaufgabenbetreuung im Hort. In enger Zusammenarbeit mit den verschiedenen Schulen unterstützen wir die Kinder bei den schulischen Anforderungen. Der Kindergarten der KiTa Glonn hat mit der örtlich zuständigen Grund- und Mittelschule Glonn einen Kooperationsvertrag geschlossen, zwischen Schule und Hort ist ein vergleichbarer Vertrag in Planung.

5.2 Erziehung

Erziehung heißt für uns „positiv vorleben“ (> positive Erzieherautoritäten). Das Kind kann so Verhaltensweisen lernen, die es ihm ermöglichen, den Anforderungen des täglichen Lebens unter Einhaltung von Grenzen und mit altersentsprechender Verantwortung angemessen zu begegnen.

Wir legen großen Wert auf das Prinzip der sozialen Inklusion. Die betroffenen „auffälligen“ Kinder wie auch die gesamte Gruppe lernen hierdurch, dass Besonderheiten, Schwächen und Behinderungen zur „Normalität“ gehören und nicht zwangsläufig zu Ausschluss führen müssen. Jedes Kind wird in seiner Individualität akzeptiert und respektiert, die Grundlage für Gemeinschaft. Das Bewusstsein für

Anderes und Anders-Sein und das Lösen von Problemen können dadurch eingeübt werden.

Insbesondere achten wir auf:

- eine Geschlechter sensible bzw. – bewusste pädagogische Grundhaltung
- eine integrative Erziehung, Förderung und Betreuung von Kindern, die besonderen Belastungen im sozialen oder familiären Bereich ausgesetzt sind
- eine interkulturelle Erziehung im pädagogischen Alltag.

5.3 Betreuung

In einer Erziehungspartnerschaft mit den Eltern und Sorgeberechtigten bieten wir eine Betreuung in einer verlässlichen und angenehmen Atmosphäre. Wir wollen den Kindern eine familienähnliche Situation mit gemeinsamen Zielen wie Geborgenheit, Sicherheit und Akzeptanz vermitteln.

Wir versuchen, den Eltern die Vereinbarkeit von Familien- und Erwerbsleben zu ermöglichen und unterstützen sie bei Ihrem Bildungs- und Erziehungsauftrag. Der hohe Erwartungs- und Leistungsdruck, der auf unseren Kinder lastet, steht oft die Berufstätigkeit der Eltern gegenüber.

Bildung eröffnet Zukunftschancen, erfordert aber auch Zeit, Geduld und ständige Begleitung, die mit einer Berufstätigkeit nicht immer einhergehen kann.

Hier bietet die KiTa Glonn durch Kindergarten und Hort den Eltern passgenaue Unterstützung an. Die flexiblen Öffnungszeiten geben den Eltern die Möglichkeit, die Betreuungszeiten ihrer Kinder individuell zu wählen – sowohl während ihrer Berufstätigkeit als auch in den Ferien.

5.4 Kinderschutz

Im Sozialgesetzbuch SGB VIII § 8a (Kinder- und Jugendhilfe) hat der Gesetzgeber den Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung definiert. Auf der Grundlage dieses Gesetzes hat die jeweils zuständige Behörde der öffentlichen Jugendhilfe (Jugendamt) mit jedem ihrer Kita-Träger eine schriftliche „Vereinbarung zur Sicherstellung des Schutzauftrages nach

§ 8a SGB VIII abgeschlossen. Kinder brauchen Schutz!

Demzufolge ist das Fachpersonal von Kindertagesstätten dazu verpflichtet, Anhaltspunkte für eine Kindeswohlgefährdung aufmerksam wahrzunehmen und gegebenen Falls unter Hinzuziehung einer insoweit erfahrenen Fachkraft (ISEF), das Gefährdungsrisiko einzuschätzen.

Das Fachpersonal wirkt bei den Personensorgeberechtigten darauf hin, dass Maßnahmen zur Abwehr des Gefährdungsrisikos in Anspruch genommen werden. Wenn diese Hilfen nicht in Anspruch genommen werden und/oder eine akute Gefährdung besteht, ist das Personal zu einer sofortigen Benachrichtigung des Jugendamtes verpflichtet.

5.5 Entwicklungsrisiko

Wenn das pädagogische Personal aufgrund seiner Beobachtungen Anzeichen eines erhöhten Entwicklungsrisikos feststellt, ist es verpflichtet, die Eltern darüber zu informieren und entsprechend zu beraten.

So soll mit den Eltern das weitere Vorgehen abgestimmt und erörtert werden, ob und welche Fachdienste hinzugezogen werden sollen, mit dem Ziel, das Kind – innerhalb und außerhalb der Kita – entsprechend seiner spezifischen Bedürfnisse zu fördern.

6 Pädagogische Arbeit in der KiTa Glonn

In der gesamten Einrichtung arbeiten wir altersübergreifend mit Kindern im Alter von drei bis 14 Jahren in vier Hort - und vier Kindergartengruppen.

6.1 Leitziele unserer Pädagogik

Für die KiTa Glonn ergaben sich daraus folgende Leitziele:

- Wir betreuen die Kinder in einem liebevollen, entspannten pädagogischen Umfeld und fördern sie individuell und unabhängig von Herkunft, Religion und anderen Besonderheiten.
- Wir streben eine partnerschaftliche Beziehung und Kommunikation an und pflegen einen beständigen, verlässlichen und gewaltfreien Umgang miteinander.
- Wir legen Wert auf die Förderung des Verantwortungsbewusstseins für unsere Umwelt und die Bedeutung von Nachhaltigkeit: „Heute nicht leben auf Kosten von Morgen und zu Lasten unserer Kinder!“

6.2 Geborgenheit und Sicherheit

Damit die Kinder Geborgenheit und Sicherheit in der jeweiligen Gruppe entwickeln können, achten wir darauf, dass zwischen den Kindern und den Gruppenleitungen bzw. pädagogischen Zusatzkräften eine vertrauensvolle Beziehung entsteht.

Dazu tragen auch die gemütlich eingerichteten Gruppenräume bei. Beides sind für uns wichtige Voraussetzungen für gelingende Erziehung und Bildung.

Gruppenübergreifende Angebote können die Kinder in den Freispielzeiten, im Rahmen von speziellen Projekten und während der Ferienbetreuung wählen. So sind neue soziale Erfahrungen und Diversität als Chance zur individuellen Entwicklung möglich.

6.3 Altersmischung

Die Vorteile der Altersmischung sind:

- Vom Kindergarten bis zu weiterführenden Schulen erleben die Kinder Kontinuität und verlässliche Beziehungen mit ihnen bekannten Kindern und Erziehern.
- Große oder kleine Geschwisterkinder sind in der Nähe und können sich gegenseitig besuchen. Die Abholung gestaltet sich für die Eltern einfacher.
- Einzelkinder machen „Geschwistererfahrungen“.
- Die Vertrauensbasis zu den Eltern kann ebenfalls lange reifen.
- Kinder erleben in einer familienartigen, vertrauten Umgebung Situationen, die unterschiedlichste Herausforderungen darstellen, denen sie lernen zu begegnen. Diese Interaktionen stellen für uns den Schlüssel zur Bildungsqualität bzw. Wissensvermittlung dar. Außerdem ist uns die Stärkung der Widerstandskraft (Resilienz) wichtig, die die Kinder in der sozialen Gemeinschaft besonders intensiv erlernen können.

- Vor dem Hintergrund der gesellschaftlichen Veränderungen, die unsere Welt vielfältiger und komplexer hat werden lassen, legen wir besonderen Wert auf die Sensibilisierung des Kindes für andersartige Gewohnheiten und Verhaltensweisen, damit Toleranz, Empathie, Rücksichtnahme und Verantwortung dem anderen gegenüber erwachsen können.
- In der Hausaufgabenzeit sind die Kinder sowohl Lernende als auch Lehrende. Das gemeinschaftliche Lernen mit uns und die Unterstützung untereinander mobilisieren die Kräfte und Fähigkeiten des Kindes und führt zu konstruktiver Verantwortung für sich und die Anderen. Erworbene Kenntnisse werden so wiederholt und vertieft. Das Weitergeben stärkt also das Selbstvertrauen des Kindes und das Wissen um die persönlichen Fähigkeiten.
- Besonders wichtig erachten wir das gemeinsame Aufstellen und Erarbeiten von Gruppenregeln.
- Wir achten auf die Erweiterung der Grenzen, die durch die zunehmende Selbständigkeit erwächst. So dürfen sich ältere Kinder nach Absprache mit den Eltern und den Erziehern allein in der näheren Umgebung aufhalten. Entsprechend der persönlichen Reife entsteht ein stetig wachsendes Zutrauen in die Verantwortung und Zuverlässigkeit der Kinder.

6.4 Beteiligung von Kindern

Ein Teil unserer erzieherischen Verantwortung ist es, Kinder auf ein verantwortungsvolles Leben in unserer demokratischen Gesellschaft vorzubereiten. Uns ist es wichtig, Kinder Mitsprache und Mitgestaltung zu ermöglichen und sie an Entscheidungsprozessen zu beteiligen.

Sie lernen dabei, die eigene Position zu finden, die Meinungen Anderer wahrzunehmen und die Entscheidung von Mehrheiten zu akzeptieren, wichtige Grundlagen für ein demokratisches Gemeinwesen.

Die Beteiligung im Hortalltag heißt für uns ganz konkret:

- die Wahl von Gruppensprechern in jeder Hortgruppe,
- ein regelmäßiges Zusammentreffen der Gruppensprecher im Hortrat mit klaren Regeln zur Entscheidungsfindung,
- Kinderkonferenzen,
- Mitbestimmung beim Speiseplan, Anschaffungen, Gestaltung von Feiern, Ferienplanung und Planung von neuen Projekten,
- Durchführung einer Kinderbefragung alle zwei Jahre.

Den Kindern wird aber auch verdeutlicht, dass Beteiligung klare Grenzen hat, wie z. B. die gesetzlichen Vorgaben (Aufsichtspflicht, pädagogischer Auftrag), die Akzeptanz unserer kulturellen Werte und das Einhalten unserer pädagogischen Leitziele.

6.5 Der pädagogische Alltag im Kindergarten

6.5.1 Die Zeit der Eingewöhnung (Transition)

Die ersten Wochen im Kindergarten sind für die Kinder (und auch für die Eltern) eine sehr bedeutsame Zeit. Deshalb ist es wichtig, dass die Eltern sich für diesen wichtigen

Abschnitt ausreichend Zeit nehmen – auch wenn das Kind schon ein Krippe oder Spielgruppe besucht hat. Nach Möglichkeit werden die Kinder zeitversetzt aufgenommen, damit sich die Pädagogen ausreichend Zeit für die Kinder und Eltern nehmen können.

Eine Vielzahl von neuen, interessanten, schönen aber auch ungewohnten und vielleicht Angst auslösenden Erfahrungen strömt auf die Kinder ein. Die Kinder lernen eine Vielzahl an Kindern, Bezugspersonen und Spielmaterialien kennen und müssen sich in neuen Räumlichkeiten und im Garten zu Recht finden. Das macht nicht nur neugierig, auch schüchtern, zurückhaltend und möglicherweise auch ängstlich. Auch die Eltern werden mit Gefühlen konfrontiert, die vielleicht neu und beängstigend für sie sind.

Die Pädagogen gehen achtsam mit den Gefühlen und Bedürfnissen der Kinder und ihrer Eltern um, nehmen sich Zeit und bauen eine Vertrauensbasis auf.

6.5.2 Tagesablauf

Feste Abläufe, Regeln und Strukturen bieten einen Orientierungsrahmen für die Kinder. Sie vermitteln Verlässlichkeit und bieten Halt. Die Kinder werden persönlich mit Handschlag begrüßt und in die Freispielzeit begleitet.

Das Freispiel ist ein wesentlicher Bestandteil im Tagesablauf. Die Kinder suchen sich in einer vorbereiteten Umgebung selbständig Spiel und Spielpartner, die ihren Interessen, Neigungen, Fähigkeiten und Vorlieben entspricht. In dieser Zeit dürfen die Kinder auch Brotzeit machen. Dabei suchen sie sich aus, wann und mit wem sie frühstücken wollen, sie sind dabei selbständig für ihr Geschirr verantwortlich.

Die Pädagogen beobachten die Kinder in der Freispielzeit aufmerksam, begleiten und unterstützen sie und geben Spielimpulse. Je nach Rahmenthema werden neue Materialien vorgestellt, um Gelerntes selbständig zu vertiefen und in anderen Situationen anwenden zu können.

Die Abholzeit bietet die Möglichkeit für Pädagogen und Eltern zu einem kurzen Austausch. Die Kinder verabschieden sich mit Handschlag bei den Pädagogen, damit diese wahrnehmen, dass das Kind abgeholt ist.

6.5.3 Angeleitete Angebote

Bei der Umsetzung des „Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplanes“ ist uns die Vermittlung der Basiskompetenzen bzw. Schlüsselqualifikationen besonders wichtig. Die Fähigkeiten, Fertigkeiten, Haltungen und Persönlichkeitscharakteristika der Kinder sind die Grundlagen, auf die wir bauen. Bei den angeleiteten Angeboten sind die verschiedenen Bereiche meist eng miteinander verknüpft und werden oft bei Angebot gleichzeitig gefördert.

- Sprachlicher Bereich
Gespräche, Konferenzen, Bilderbücher, Märchen, Rollen- und Kreisspiele, Fingerspiele.
- Mathematisch-Naturwissenschaftlicher Bereich
Zahlen, geometrische Formen und Gewichte kennen lernen; Raumorientierung, Wetter, Vorgänge in der Umwelt, Naturmaterialien, verschiedene Stoffe.
- Motorischer Bereich
Turnen, Bewegungsspiele drinnen und draußen ausführen; Körpergefühl, Körperbewusstsein, Bewegungsfreude, Aktivitätsbereitschaft, Teamgeist und Kooperation entwickeln.

- **Musisch-kreativer Bereich**
Vielfalt kreativer Materialien erfahren; eigene Gestaltungs- und Ausdruckswege entdecken; Werkzeuge und Techniken kennen lernen und damit experimentieren; Musik als Quelle von Freude und Entspannung spüren; eigene Sprech- und Singstimme entdecken; Lieder und Geschichten mit elementaren Instrumenten gestalten.
- **Kommunikation und Sozialverhalten**
Lernen, eigene Gefühle und Gefühle anderer Menschen wahrzunehmen, zu entschlüsseln und verantwortungsvoll damit umzugehen; Kontakt-, Kooperations- und Beziehungsfähigkeit fördern; Verständnis gewinnen für Rücksichtnahme auf Andere; eigene Standpunkte, Bedürfnisse und Interessen reflektieren und vertreten; einen Platz in der Gruppe finden.
- **Medienkompetenz**
Einen bewussten und kontrollierten Umgang mit Medien aller Art erlernen; Alternativen zur Mediennutzung kennen lernen; Medienbotschaften und Medientätigkeiten durchschauen und kritisch reflektieren.
- **Gesundheit**
Selbstbestimmte Verantwortung für das eigene Wohlergehen erlernen; Bewusstsein seines eigenen Körpers und seiner Gefühle entwickeln; Kenntnisse über Körperhygiene, Sauberkeit und Sexualität bilden; Sicherheitsbewusstsein und Schutz in Gefahrensituationen entwickeln; Gesunde Ernährung in Theorie und Praxis kennenlernen.
- **Gemeinsames Aufräumen**
Gemeinsam wird das Aufräumlied gesungen. Die Kinder lernen dabei einen pfleglichen Umgang mit den Spielmaterialien, sich gegenseitig zu unterstützen und Verantwortung zu übernehmen.
- **Stuhlkreis**
Passend zum Rahmen- und Wochenthema lernen die Kinder im Stuhlkreis Lieder, Fingerspiele, Kreisspiele und Tänze. Die Kinder hören Geschichten, Bilderbücher und Märchen und mit Legematerialien werden diese vertieft. Aktuelle Anlässe werden besprochen, Regeln überdacht und neu aufgestellt. Außerdem ist Erzählzeit mit dem „Erzählstein“ vom Wochenende, einem Besuch oder Erlebnis, den Ferien.
- **Gemeinsames Anziehen**
Die Kinder lernen ihre persönlichen Sachen kennen und sich selber vollständig anzuziehen. Das fördert ihre Selbständigkeit.
- **Gartenzeit**
Die Gartenzeit ist sehr wichtig, bei jedem Wetter gehen wir raus. So lernen die Kinder nicht nur sich entsprechend anzuziehen, die frische Luft und die Bewegung fördern die Beweglichkeit und Geschicklichkeit und stärken das Immunsystem. Die Pflüg des Gartens wird gemeinsam übernommen.
- **Mittagessen**
Das Mittagessen beginnen wir mit einem gemeinsamen Lied. Auf Tischkultur wird geachtet ebenso wie auf einen sorgsamem Umgang mit den Lebensmitteln. Die Kinder räumen selbständig auf und verlassen den Tisch sauber.

6.5.4 Regelmäßige Angebote

- **Vorschulercziehung**
Vorschulzeit ist eigentlich die gesamte Kindergartenzeit bis zum Schuleintritt. Die Gruppe wird dazu dreimal wöchentlich geteilt, um sowohl die Großen als auch die Kleinen gezielt fördern zu können. Kinder für die Schule vorzubereiten bedeutet unter Anderem Übungen für die Feinmotorik, richtige Stifthaltung, Umgang mit Schere und Kleber etc. zu machen aber auch Verantwortung für die eigenen Sachen zu übernehmen. Es werden Sprach-, Konzentrations-, Körperwahrnehmungs- und Rollenspiele durchgeführt, Orffinstrumente gespielt und Arbeitsblätter zu den aktuellen Themen des Wochenplans bearbeitet.
- **Turntag**
In Kleingruppen bieten wir ein gezieltes Angebot mit verschiedenen Turngeräten im Turnraum des Kindergartens an.
- **Waldtag**
Spaziergänge, Erkundungen und Beobachtungen in der näheren Umgebung bieten authentische Naturerfahrungen werden regelmäßig durchgeführt.
- **Geburtstagsfeiern**
Mit festen Ritualen, aber individuell auf das Geburtstagskind abgestimmt werden die Geburtstage der Kinder gefeiert.
- **Hauswirtschaftliches**
Durch gemeinsames Kochen und Backen werden den Kindern lebenspraktische Fähigkeiten näher gebracht. Wir achten auf einen sorgsamen Umgang mit Lebensmitteln und auf eine gesunde Ernährung.

6.6 Der pädagogische Alltag im Hort

6.6.1 Die Zeit der Eingewöhnung

Die ersten Wochen im Hort sind für die Kinder und auch für ihre Eltern eine wichtige Zeit des gegenseitigen Kennenlernens. Die anderen Kinder, die Pädagogen, die Abläufe und auch die Räumlichkeiten müssen erkundet werden. Dabei werden die Kinder auch von „erfahrenen“ Schulkindern unterstützt.

In den ersten Wochen werden die Schüler der 1. Klassen von der Schule oder vom Bus abgeholt um den Schulweg zu üben. Nach und nach ziehen sich die Pädagogen zurück und die Kinder können den Weg eigenverantwortlich bewältigen.

In den ersten Schulwochen finden nach dem Mittagessen vermehrt „Konferenzen“ statt mit Vorstellungsspielen, Vorstellung der Hortregeln, Patenschaften, und es werden gruppenspezifische Erkennungsmerkmale erarbeitet.

6.6.2 Mittagzeit

Die Kinder treffen ab Schulschluss im Hort ein. Bis 14:30 Uhr kommen die Kinder von den verschiedenen Schulen in die KiTa. Sie dürfen selbst entscheiden, wie sie ihre Zeit bis zum Mittagessen gestalten möchten. Sehr gern gehen die Kinder raus in den Garten. Ab 13:00 Uhr beginnt das Mittagessen in drei Essensräumen. Vorher waschen sich die Kinder ordentlich die Hände. Beim Essen legen wir Wert auf eine sinnvolle Sitzordnung, gepflegte Tischmanieren, eine ruhige Atmosphäre und ein maßvolles und bewusstes Essen.

6.6.3 Tischdienst

Jeden Tag sind bestimmte Kinder für den Tischdienst eingeteilt. Sie sorgen für die Wiederherstellung der Sauberkeit. Dabei lernen die Kinder lernen: Zusammenarbeit, Aufgaben zu verteilen, selbständig zu arbeiten. Das Abräumen des Geschirrs bietet den Kindern Kontakt zum Küchenpersonal und die Möglichkeit zum Feedback (Wertschätzung der Küche gegenüber).

6.6.4 Hausaufgabenzeit

Im Hort lernen die Kinder im Rahmen der Hausaufgabenbetreuung verschiedene Lerntechniken kennen. Wir leiten die Kinder an, wie man Arbeitszeit und Aufgaben richtig einteilt und zwischen arbeitsintensiven Phasen und Erholungspausen wechselt. Wir machen sie mit Hilfsmitteln vertraut wie Lexika, Sachbücher, Umgang mit PC/Internet. Wir ermutigen die Kinder, Fragen zu stellen, denn wer eine Frage stellen kann, ist der Lösung seiner Aufgabe schon ein Stück näher gekommen. Eine ruhige Atmosphäre ist für die sorgfältige Erledigung der Hausaufgaben immens wichtig.

Weiter gehört für uns dazu:

- Bereitstellung eines geordneten Arbeitsplatzes;
- Hilfestellung zum selbstständigen Arbeiten unter Verwendung verschiedener Hilfsmittel;
- Vertiefung und Wiederholung als Vorbereitung auf Prüfungen;
- Anleitung zur Arbeits- und Zeiteinteilung;
- Unterstützung bei individuellen Lernschwierigkeiten;
- Sachgerechter Umgang mit Lehr- und Arbeitsmitteln;
- Erlernen von Verantwortungsgefühl für die schulischen Angelegenheiten;
- Lernmaterialien für allen Jahrgangsstufen und Schultypen;

Besondere Hausaufgaben wie das Abfragen von Gedichten, sowie Leseübungen können nur begrenzt durchgeführt werden und bleiben in der Verantwortung der Eltern. Dazu gehört auch die Kontrolle und Ergänzung des Schulmaterials.

6.6.5 Freispielzeit

Die Freispielzeit ist ein wichtiger Teil im Tagesablauf, da sie für einen notwendigen Ausgleich zur Schule und der Erledigung der Hausaufgaben sorgt. Diese Zeit wird von den Pädagogen entsprechend den Interessen und Bedürfnissen der Kinder oder nach aktuellen Themen gestaltet.

Folgende Angebote finden statt:

- Gemeinsame Brotzeit nach den Hausaufgaben
- Verschiedene Spielangebote
- Vorlesestunde
- Raumgestaltung
- Festvorbereitung
- Projektarbeit (Kunst-, Theater-, Umweltprojekt)
- Angeleitete Angebote

6.6.6 Projektarbeit

Die Projektarbeit ist eine der Grundlagen in der pädagogischen Arbeit mit Kindern. In der Projektarbeit gibt es viele Möglichkeiten, die Interessen und Erfahrungen der Kinder und des pädagogischen Personals einzubeziehen und diese Kompetenzen für die Zusammenarbeit zu nutzen.

In der Vorbereitung und Durchführung von Projekten unternehmen Kinder mit den pädagogischen Fachkräften eine Abfolge von Schritten. Sie erleben individuelle Erfolge auf ihrem Weg zum Projektziel. Solche Erfahrungen sind für die Bewältigung künftiger Aufgaben in verschiedenen Lebensbereichen von großer Bedeutung.

Bei der Planung des Projekts wird der Ablauf (wer, was, wozu, wie, wann) besprochen und eine gemeinsame Zielsetzung gefunden. Es werden die Inhalte, konkrete Maßnahmen, ein Projekt-Zeitraum, die Räumlichkeiten und benötigte Materialien besprochen und organisiert. Die Kinder werden je nach Alter und Fähigkeiten miteinbezogen. Die Dokumentation wird von den pädagogischen Fachkräften übernommen.

Projektarbeit bedeutet auch:

- sich über einen längeren Zeitraum mit verschiedenen Aktivitäten beschäftigen;
- sorgt für intensive Verbindungen untereinander;
- schafft Neugierde, neues Wissen und andere Erfahrungen;
- Neigungen, Wünsche, Anregungen und Interessen der Kinder können individuelle berücksichtigt werden;
- Möglichkeit den Hort im Gemeinwesen darzustellen.

6.6.7 Angeleitete Angebote

Bei der Umsetzung des „Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplanes“ ist uns die Vermittlung der Basiskompetenzen besonders wichtig. Die Fähigkeiten, Fertigkeiten, Haltungen und Persönlichkeitscharakteristika der Kinder sind die Grundlagen, auf die wir aufbauen. Das geschieht in folgenden Förderbereichen:

- Mathematisch-Naturwissenschaftlicher Bereich
Je nach Alter Zahlen kennen lernen; Erfahren von geometrischen Formen und Gewichte; Raumorientierung üben; Wetter, Vorgänge in der Umwelt unterscheiden; Naturmaterialien, Stoffe begreifen.
- Sprachlicher Bereich
Gespräche werden gepflegt, Bücher werden vorgelesen und gelesen, Rollen- und Gesellschaftsspiele werden durchgeführt.
- Motorischer Bereich
Turnen, Bewegungsspiele drinnen und draußen ausführen; Körpergefühl und Körperbewusstsein entfalten; Bewegungsfreude, Aktivitätsbereitschaft, Teamgeist und Kooperation entwickeln; Entspannungsangebote kennen lernen.
- Misch-kreativer Bereich
Eigene Gestaltungs- und Ausdruckswege entdecken; Vielfalt kreativer Materialien, Werkzeuge, Techniken und Prinzipien kennen lernen und damit experimentieren; Musik als Quelle von Freude und Entspannung erfahren; eigene Sprech- und Singstimme entdecken, Lieder singen und Geschichten mit elementaren Instrumenten spielen.

- **Kommunikation und Sozialverhalten**
Lernen, eigene Gefühle und Gefühle anderer Menschen wahrzunehmen, zu entschlüsseln und verantwortungsvoll damit umzugehen; Kontakt-, Kooperations- und Beziehungsfähigkeit ausbauen; Verständnis gewinnen für Rücksichtnahme auf Andere, eigene Standpunkte, Bedürfnisse und Interessen reflektieren und vertreten; Zivilcourage aufzeigen; einen Platz in der Gruppe finden; Rechte und Pflichten von Kindern und Erwachsenen erkennen und beachten.
- **Medienkompetenz**
Erlernen eines bewussten und kontrollierten Umgangs mit Medien aller Art; Alternativen zur Mediennutzung kennen lernen; Medienbotschaften und –Arbeit durchschauen und kritisch reflektieren.
- **Gesundheit**
Selbstbestimmte Verantwortung für das eigene Wohlergehen erlernen; Bewusstsein seines eigenen Körpers und seiner Gefühle erarbeiten; Kenntnisse über Körperhygiene und Sauberkeit, Sexualität, Sicherheit und Schutz in Gefahrensituationen und um gesunde Ernährung erlernen.

Bei den angeleiteten Angeboten sind die verschiedenen Bereiche meist eng miteinander verknüpft und werden oft bei einem angeleiteten Angebot gleichzeitig gefördert.

7 Personalstruktur

7.1 Pädagogisches Fachpersonal

Die Anzahl und die Zusammensetzung des pädagogischen Personals orientieren sich an der Anzahl der Kinder und den gesetzlichen Vorgaben. Die Mitarbeiter haben eine umfangreiche pädagogische Ausbildung absolviert. Auf einer gegenseitigen Vertrauensbasis sorgt das Fachpersonal zusammen mit den Eltern für das Wohlbefinden der Kinder (Erziehungspartnerschaft).

Die Zusammenarbeit des pädagogischen Personals stellt eine wichtige Voraussetzung für eine vorbereitete, zielgerichtete und pädagogisch fundierte Betreuung und Arbeit am Kind dar. Durch den regelmäßigen und intensiven Austausch, durch Planung und Absprachen machen wir eine kindgerechte, individuelle und intensive Betreuung, Bildung und Erziehung möglich.

Wir sind ein großes Team, in dem es immer wieder zu Veränderungen kommt. Kommunikation und regelmäßiger Austausch ist uns wichtig, wegen der Aufteilung auf vier verschiedene Häuser ist dies aber oft erschwert und zeitintensiv.

Für unsere Zusammenarbeit im Team legen wir Wert auf Offenheit, Klarheit, Kommunikation, respektvollem Umgang miteinander und kritischen Rückmeldungen.

Es bedeutet auch: sich kennen lernen und sich Zeit geben zusammen zu arbeiten, sich respektieren und akzeptieren, Kritik annehmen, Probleme miteinander lösen, Veränderungen zulassen, Kompromisse schließen, sich beteiligen und einsetzen, die Individualität des anderen akzeptieren, sowie die eigene Individualität zur Geltung bringen ohne dabei in gegenseitige Konkurrenz zu treten, Verantwortung übernehmen.

Inhalte unserer regelmäßig stattfindenden Teamsitzungen sind:

- Wochenplanung
- Gruppenübergreifende Aktivitäten
- Reflexion unserer pädagogischen Arbeit
- Fallbesprechungen
- Elternarbeit
- Aufgabenverteilung
- Zielformulierungen
- Terminabsprachen
- Kooperation mit dem Jugendamt, Schule und Sonderpädagogen
- Öffentlichkeitsarbeit
- Speiseplan mit Küche erstellen
- Reflexion und Austausch nach Fortbildungen
- Vernetzung mit anderen pädagogischen Einrichtungen, Ergo- und Logopäden, Therapeuten, Ärzten,
- Kooperation mit der Trägerschaft
- Konzeption
- Supervision

7.2 Zusätzliches Personal

Zur Unterstützung des pädagogischen Personals haben wir zusätzlich geeignetes Personal für die Betreuung der Kinder und die Betreuung der Hausaufgaben angestellt. Praktikanten, die die Erzieherausbildung (Sozialpädagogisches Seminar) machen, Schülerpraktikanten bieten wir die Möglichkeit, erste pädagogische Erfahrungen zu sammeln. Somit ist die KiTa Glonn auch Ausbildungsstätte.

Für die praktische Anleitung ist eine Erzieherin zuständig. Deren Aufgabengebiet umfasst Vorbesprechungen, Reflexionsgespräche, das Ausformulieren von Beurteilungen der Praktikanten und den Austausch mit den zuständigen Fachlehrern. Die Arbeit mit den Praktikanten ist in einem Praktikanten-Leitfaden geregelt.

7.3 Fortbildung

Sowohl das pädagogische als auch das hauswirtschaftliche Team nimmt regelmäßig an Fortbildungen teil, um dem breiten Aufgabenspektrum in der KiTa Glonn gerecht zu werden und um über aktuelle Erziehungs- und Bildungskonzepte ausreichend informiert zu sein. Es findet eine jährliche Hygienebelehrung und alle zwei Jahre ein Erste Hilfe Kurs am Kind für alle Mitarbeiter statt.

Die hauswirtschaftlichen Mitarbeiter nehmen ebenfalls an Fortbildungen und Informationsmaßnahmen teil, um einerseits die Hygienestandards einer KiTa Glonn ständig zu aktualisieren, sich aber auch zu den Themen „Gesunde, kindgerechte Verpflegung“ weiterzubilden.

8 Zusammenarbeit mit den Eltern

Eine der wichtigsten Voraussetzungen für die gesunde und positive Entwicklung des Kindes ist für uns die „Erziehungspartnerschaft“ zwischen Eltern und dem

pädagogischen Personal. Die KiTa Glonn versteht sich als familienergänzende Einrichtung.

Wir möchten die Arbeit in der KiTa Glonn den Eltern transparent machen und die Eltern integrieren. Wir möchten die Eltern motivieren, sich aktiv in den Ablauf der Einrichtungen (z.B. bei Projekten und Festen) einzubringen.

Das „Bayerische Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz“ hat in Artikel 14 Absatz 1 festgelegt: „Eltern und pädagogisches Personal arbeiten partnerschaftlich bei der Bildung, Erziehung und Betreuung der Kinder zusammen“.

8.1 Formen der Elternarbeit

Um zu einer guten Abstimmung über Erziehungsziele und Erziehungsmethoden zu gelangen und einen kontinuierlichen Informationsaustausch zu gewährleisten, gibt es verschiedene Formen der Elternarbeit in der Kindertagesstätte.

- **Elterngespräche**
Um den gegenseitigen Austausch über den Entwicklungsstand des Kindes zu gewährleisten, finden regelmäßige Elterngespräche statt, die sowohl von den Eltern als auch vom pädagogischen Fachpersonal angeregt werden können.
- **Elternabend**
Es finden regelmäßige Elternabende statt, die vom Team, vom Elternbeirat oder vom Träger ausgehen können. Diese Elternabende können die pädagogische Arbeit der Einrichtung betreffen, bestimmte Themen behandeln oder auch kreativer Art sein.
- **Elternbefragung**
Qualitätsmanagement durch jährliche Befragung der Eltern über Wünsche, Bedürfnisse, Zufriedenheit, Anregungen.
- **Elterncafé oder Elternstammtisch**
Treffen werden von Eltern oder Elternbeirat organisiert.
- **Elternmitarbeit**
Mitwirkung bei Festen, Feiern, Ausflügen, Raumrenovierung und Gartengestaltung, Kompetenzen der Eltern nutzen.
- **Hospitation**
Aktives Miterleben des Alltags geregelt im Hospitations–Leitfaden.
- **Weitere Möglichkeiten**
Tag der offenen Tür, Anmeldegespräch, Informationse Elternabend, Schnuppertage, Besuchstage, individuelle Gestaltung der Eingewöhnungszeit, kurzer Austausch während der Bring- und Abholzeiten, Vermittlung zu Fachdiensten, Webseite, Infowände bei den einzelnen Gruppen.
- **Elternbeirat**

8.2 Der Elternbeirat

Zu Beginn des jeweiligen Schul- bzw. Kindergartenjahres wird beim ersten Elternabend von der Elternschaft der Elternbeirat jeweils für den Kindergarten und den Hort der Kita Glonn gewählt. Ziel ist eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Eltern, dem pädagogischen Personal und dem Träger zum Wohle der Kinder.

Der Elternbeirat ist das Bindeglied zwischen Eltern, Personal und Träger und hat beratende Funktion. In regelmäßigen Abständen, die die Elternbeiratsmitglieder selber festlegen, trifft sich der Elternbeirat, um aktuelle Themen zu besprechen, Projekte oder Aktionen mit dem Träger und dem Team zu planen und zu organisieren und sich gegenseitig zu unterstützen. Der Elternbeirat hat ein Informationsrecht, d.h die Einrichtung muss den Elternbeirat über alle wichtigen organisatorischen, personellen und pädagogischen Neuerungen informieren.

Er hat außerdem ein Anhörungsrecht: Der Elternbeirat kann eigene Vorschläge und Ideen einbringen, er kann das Team beraten und Empfehlungen aussprechen.

Wichtige Termine in der Einrichtung sind mit dem Elternbeirat abzusprechen.

Der Elternbeirat der Kita Glonn hat sich eine eigene Satzung gegeben, in der alle weiteren Formalitäten festgelegt sind.

9 Zusammenarbeit mit dem Träger

Der Träger bzw. der Fachverband begleitet uns fachlich und organisatorisch in Form von:

- Zusammenarbeit bei Neueinstellungen
- Zusammenarbeit bei finanziellen und wirtschaftlichen Belangen
- Genehmigung von Fort- und Weiterbildung
- Leiterkonferenzen
- Fachtagungen
- Kontaktpflege zu anderen Einrichtungen

10 Vernetzungsarbeit

Ein wichtiges Ziel der Vernetzung von Kindertageseinrichtung und anderen Institutionen ist, das Wohl des Kindes und ihrer Familien sicherzustellen. Eine Vernetzung bietet Unterstützung, Information, Hilfe, Schutz, Beratung, Förderung, Erleichterung in sozialen, medizinischen, familiären, kulturellen und behördlichen Fragen.

10.1 Arbeitskreise

- Im DPWV Landesverband finden regelmäßig Arbeitskreistreffen mit den Leitungen und Trägern statt.
- Der landkreisweite Arbeitskreis „Hort“ ermöglicht uns einen Erfahrungsaustausch aller Hortmitarbeiter auf Landkreisebene. Die Treffen finden abwechselnd in den verschiedenen Einrichtungen statt.
- Der Arbeitskreis „Vernetzung der Glonner Kindergärten und der Krippe“ trifft sich mehrmals jährlich zur intensiven Zusammenarbeit. Gemeinsam werden Elternabende geplant und durchgeführt. Ebenso wird die jährliche Anmeldezeit und der Tag der offenen Tür koordiniert. Nach der Anmeldezeit findet ein gemeinsamer Abgleich der Kindergartenplätze statt.

10.2 Zusammenarbeit mit Einrichtungen in der Gemeinde und im Landkreis

Die Zusammenarbeit mit anderen sozialen Einrichtungen und Institutionen ist sehr wichtig. Sie findet statt in Form von:

- Kooperation mit der Gemeinde Glonn;
- Zusammenarbeit mit dem Jugendamt Ebersberg;
- Regelmäßige Treffen mit dem Lehrerkollegium der Glonner Mittelschule;
- Zusammenarbeit mit Fachdiensten wie Heilpädagogischen Tagesstätten, Johann Comenius Förderschule, Erziehungsberatungsstelle, Landratsamt, Frühförderstelle, Kinder- und Jugendtherapeuten, Ergo- und Logotherapeuten, Gesundheitsamt;
- Kooperation mit der Jugendsozialarbeit an Schulen;
- Gemeindliche Kontakte zur Feuerwehr, zum Marienheim, zu örtlichen Vereinen, Handwerkern und Geschäften.

11 Qualitätsmanagement

Qualitätsmanagement ist für uns ein Prüf- und Kontrollsystem, das alle Vorgänge und Abläufe unserer täglichen Arbeit, insbesondere die mit den Kindern, innerhalb unserer Einrichtung genauer unter dem Fokus betrachtet, die Qualität der Arbeit zu verbessern. Zwei Qualitätsbausteine sind für uns dabei wesentlich. Zum einen die Qualitätsentwicklung und zum anderen die Qualitätssicherung. Beide sind durch einen steten Kreislauf miteinander verbunden.

11.1 Qualitätsentwicklung

Das Angebots- und Leistungsprofil unserer Einrichtung entwickeln wir kontinuierlich. Drei Bereiche gibt es dabei zu beachten:

- Strukturqualität
- Prozessqualität
- Ergebnisqualität

11.1.1 Strukturqualität

Im Bereich der Strukturqualität sind wir vor allem bei den baulichen Gegebenheiten gefordert. Die gesamte Einrichtung verteilt sich auf vier Gebäude, die sich in ihrer Eigenart sehr unterscheiden. Von der historischen Klosterschule bis hin zum Neubau des Kindergartens. Weitere Räume werden sowohl in der Mittelschule Glonn, wie auch im Feuerwehrgebäude genutzt.

Wir stehen stetig im Austausch mit dem Eigentümer der Gebäude, der Marktgemeinde Glonn und achten darauf, dass notwendige Sanierungsarbeit bzw. Reparaturen zeitnah durchgeführt werden.

11.1.2 Prozessqualität

Im Bereich der Prozessqualität sind vor allem die täglichen Abläufe zu benennen.

- Tagesstruktur in den einzelnen Gruppen, wie Mittagessen, Hausaufgabenbetreuung und Spielzeiten;

- Gestaltung des Gruppenablaufes;
- Ferienplanung und Gestaltung der Angebote;
- Gremienstruktur wie gemeinsame Teambesprechungen, Arbeitskreise und Qualitätszirkel;
- Besuch von Fortbildungen und Fachtagungen.

Hier haben sich im Lauf der Jahre bestimmte Abläufe bewährt. Es zeigt sich von Vorteil, dass die Kinder beim Mittagessen auf mehrere Räume aufgeteilt sind (im Hort stehen vier Räume zur Verfügung) im Kindergarten essen die Kinder in zwei Schichten.

Mit allen Mitarbeitern, Pädagogen wie hauswirtschaftlichem Personal, finden regelmäßige Teambesprechungen statt, um die auftretenden Fragen zu besprechen und Lösungen zu finden, die von allen getragen werden.

11.1.3 Ergebnisqualität

Der Bereich der Ergebnisqualität ist uns bei allen Überlegungen besonders wichtig. Ein gutes pädagogisches Klima besteht dann, wenn die Kinder in ihrer geistigen, körperlichen wie auch sozio-emotionalen Entwicklung gefördert werden. Wichtig ist uns dabei, dass das Verhältnis zu den Kindern, zu den Eltern aber zwischen den Mitarbeitern von Vertrauen und Offenheit getragen wird.

Interne und externe Fortbildungen, der Besuch von regionalen Arbeitskreisen sind wichtige Bestandteile unserer Arbeit, um über neue fachliche Entwicklungen Kenntnis zu erlangen und wenn nötig, in unsere Arbeit einzubauen.

Kollegiale Beratung, Konfliktlösungsgespräche, Mitarbeitergespräche und Supervision dienen uns, auftretende Konflikte zeitnah und konstruktiv zu klären.

11.2 Qualitätssicherung

Evaluationen wie die Eltern- und Kinderbefragungen und die weitreichenden Dokumentationen sind für uns die wichtigsten Bestandteile der Qualitätssicherung.

11.2.1 Dokumentation von einzelnen Verfahren

Durch die Dokumentation der erarbeiteten Prozesse wird die Qualität der erbrachten Leistung sichtbar. Eltern können dadurch Änderungen und Verbesserungen der Leistungsqualität wahrnehmen und beurteilen.

Für die interne Qualität von Abläufen spielt die regelmäßige Dokumentation der Teambesprechungen, der Elterngespräche, das Führen eines Präsenzbuches, das Auswertungen von Ferienmaßnahmen, Projekten und Teamfortbildungen eine zentrale Rolle. Die Konzeption wird alle zwei Jahre fortgeschrieben und auf der Homepage veröffentlicht.

11.2.2 Dokumentation der Entwicklungsverläufe der Kinder

Die Entwicklungen der Kinder werden regelmäßig dokumentiert. Die Aktennotizen dienen als Gesprächsgrundlage für die wiederkehrenden Elterngespräche.

11.2.3 Elternbefragung

Eine weitere Maßnahme ist die Elternbefragung. Die Befragung ermöglicht es den Eltern, sich anonym und kritisch über die Gegebenheiten und Abläufe der Einrichtung

zu äußern. Anregungen, Lob, Wünsche und Kritik werden von uns aufmerksam zur Kenntnis genommen und wenn überzeugend auch umgesetzt.

Wir fördern ein Klima des offenen Austausches mit den Eltern, das vertrauensvolle Verhältnis zu den Eltern ist für uns ein grundlegender Bestandteil der Elternpartnerschaft.

11.2.4 Kinderbefragungen

Die Kinderbefragungen zeigen uns, ob die von uns angestrebten Erziehungsziele auch von den Kindern wahrgenommen werden.

11.2.5 Fragebögen PERIK und SELDAK

Beide Fragebögen werden regelmäßig ausgefüllt und ausgewertet. Sie sind hilfreich, die Sprachentwicklung aufmerksam zu begleiten und gegebenenfalls notwendige Fördermaßnahmen anzustoßen.

11.2.6 Zielsetzungen/Reflexionen

Alle unsere erzieherischen Maßnahmen sind zielgerichtet. In regelmäßigen Abständen überprüfen wir die Erreichung der Ziele und versuchen, das Gelungene beizubehalten und aus Fehlern zu lernen.

Wir haben besonderes Interesse an den Erkenntnissen von Mitarbeitern, die Fortbildungen oder Fachtage besuchen. Der Input von außen hilft uns unsere eigene Arbeit zu reflektieren.

Die Auswertung und Reflexion von durchgeführten Maßnahmen wie der Ferienprogramme, Ferienfahrten, Ausflüge und Feste aber auch die Selbstreflexion des eigenen pädagogischen Handelns sind für uns ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit.

12 Öffentlichkeitsarbeit

Das Kinderhaus „KiTa Glonn“ legt großen Wert auf Transparenz der Arbeit. Durch Öffentlichkeitsarbeit möchten wir Einblicke in unsere Arbeit und die Aktivitäten geben, die Aufmerksamkeit positiv auf unsere Einrichtung lenken und die Zugehörigkeit zum Gemeinwesen zeigen.

- Wir präsentieren Auszüge der pädagogischen Arbeit mit den wichtigsten Informationen an den Infowänden bei den Gruppen.
- Fotos von Aktionen und Veranstaltungen (auch zum Downloaden) sowie eine Presseschau unserer Aktivitäten sind stets aktuelle auf unserer Webseite zu finden.
- Wir präsentieren unsere Arbeit auch im Gemeindeblatt „Marktschreiber“ sowie in der örtlichen Presse.
- Zu unseren Festen und Veranstaltungen laden wir die Vertreter des Trägers, der Gemeinde, der Schule, der Kooperationspartner, der Presse und die Nachbarn ein.

13 Schlusswort

Mit dieser Konzeption möchten wir unsere Arbeit im Kinderhaus für alle Leser transparent machen.

Wir werden anhand der schriftlich fixierten Erziehungs- und Bildungsziele unser tägliche Arbeit am und mit dem Kind reflektieren, ergänzen und kindgerecht und kreativ erweitern.

Diese Konzeption wird beeinflusst durch die Arbeit mit den Kindern, durch die Einflussnahme der Eltern, des Trägers und der Politik getreu nach dem Motto:

„Das einzig Beständige ist der Wandel!“

14 Kontaktdaten

Anschrift des Trägers

Förderverein KiJuFa e.V.

Am Seestall 19

85625 Glonn

Email: Info@kijufa.de

Webseite: www.kijufa.de

Anschrift der Einrichtung

Kinderhaus KiTa Glonn

Klosterweg 7

85625 Glonn

Tel. 08093-90 41 44

Email: kitaleitung@kijufa.de